



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Arnberg

Ludorff, Albert

Münster, 1906

Gemeinde Oehlinghausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97019)



ehlinghausen³



(Ulin-, Olinchusen, von Ohl = Wiese?), ehemaliges Frauenkloster ad S. Petrum apost., dessen schon 1174 Erwähnung geschieht. 1228 wurde, als der Propst zu Scheda auf Wehlinghausen als eine Tochterkirche Anspruch erhob, durch den Generalkonvent der Prämonstratenser entschieden, daß Wehlinghausen nur die Abtei zu Wedinghausen als ihre Mutterkirche ansehen und ehren solle. Das Nonnenkloster wurde zeitweilig in ein weltliches Kollegiatstift verwandelt, kehrte aber später wieder zur Regel des hl. Norbertus zurück. Um 1750 begann der Propst Th. Sauter eine neue Kirche und ein geräumigeres Klostergebäude zu errichten.

Tücking, Blätter 3. n. K. Westf. 1873, S. 51.

¹ O (Fälling) und ² Randverzierung aus Pergament-Manuskripten der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe S. 90.)
³ Andere Schreibweise: Oelinghausen.



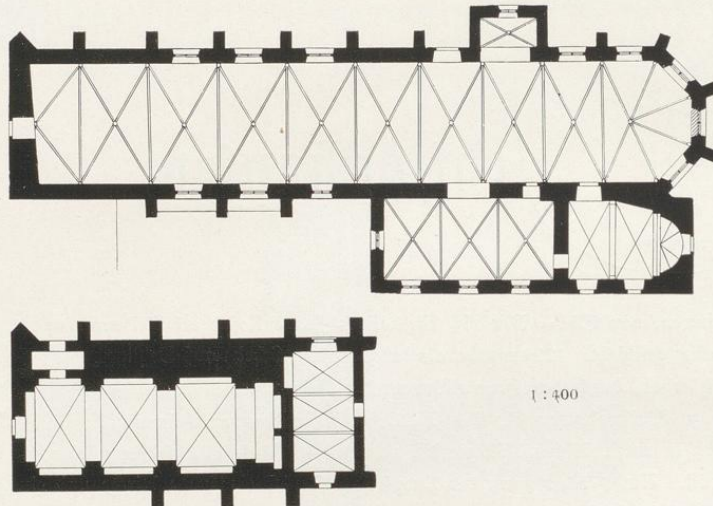
Siegel des Klosters Wehlinghausen von 1284. Im Staatsarchiv zu Münster, Wehlinghausen 499. Umschrift: S. ecclesie in ulinchusen. (Vergl. Westfälische Siegel, Heft III, Tafel 114, Nummer 4.)

Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Dohlinghausen.

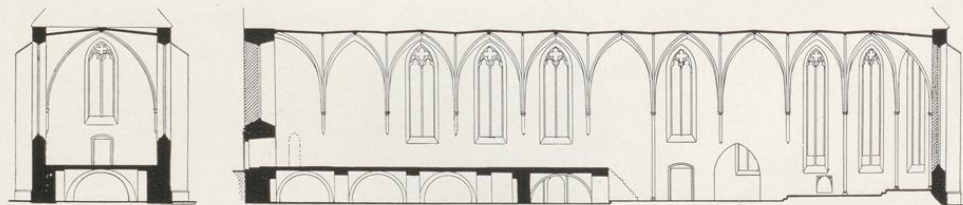
Dorf Dohlinghausen.

8 Kilometer westlich von Ursberg.

a) Kirche, katholisch, gotisch,



einschiffig, neunjochig, mit $\frac{5}{8}$ Chor. Kapelle an der Nordseite einjochig. Zwei Kapellen an der Südseite, die westliche dreijochig, die östliche (Sakristei) zweijochig mit Wandapsis, romanisch. Unter der westlichen Vornempore einschiffiger, dreijochiger Raum nach Westen, romanisch, und dreischiffiger, einjochiger Raum nach Osten. Strebepfeiler am Schiff und Chor einfach.



Schnitte 1 : 400. Nach Aufnahme von Hartmann.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlüsselsteinen auf Wanddiensten im Schiff, im westlichen Joch einhöftig. Die Rippen in den Anbauten ohne Stützen. Im östlichen Anbau der Südseite und in den Räumen unter der Empore Kreuzgewölbe mit Graten. Der Quergurt im

Südostanbau auf Konsolen. Die rundbogigen Quergurte und Wandblenden des westlichen Raumes unter der Empore auf Wandpfeilern mit Vorlagen.

Fenster, spitzbogig, zweitheilig mit Maßwerk; in der Sakristei eintheilig.

Portal der Südseite spitzbogig, vermauert. Eingang der Nordseite neu, der Westseite gerade geschlossen.



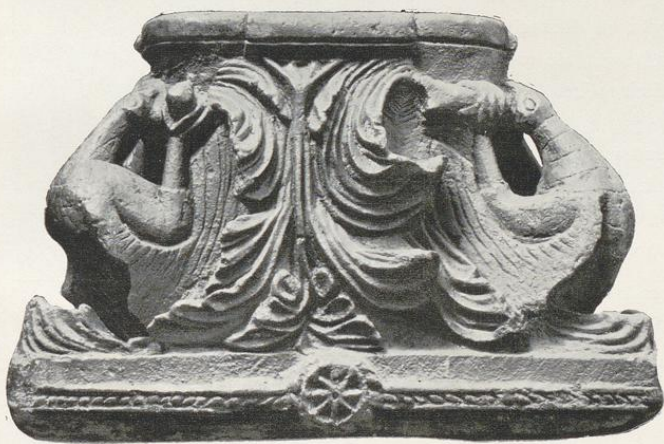
Teil der Südseite.

Ausguss-Tische an der Nord-

seite, gotisch, mit Maßwerk. 1,45 m hoch, 1,20 m breit. Öffnung 1,07 m hoch, 87 cm breit.

Kapitell, Rest, romanisch, von Stein, mit Thieren und Blattwerk. 58 cm breit, 40 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

Altäre und Orgel,¹ Renaissance (Barock), 17. und 18. Jahrhundert, von Holz, mit Säulen-Aufbau, Figuren und Malerei.



Kapitell (jetzt Fuß eines Leuchters).

Altar im südwestlichen Kapellenanbau, Renaissance (Barock), von Marmor. Säulenaufbau mit Reliefs und Figuren, Wappen und Inschrift von 1622. Denkmal der Hebtisfin Otilie von Fürstenberg.² 2,60 m breit. (Abbildung Tafel 46.)

¹ Inschrift am Altar: pater w. splithofe statuas fecit anno 1712. An der Orgel Jahreszahl 1717.

² Otilia von Fürstenberg,

Chorgestühl der Nonnenempore, jederseits zwei Reihen zu 13 Sitzen, Renaissance, die vorderen Reihen spätgotisch.

Vortragkreuz, frühgotisch, von Holz. Leinentuch glatt. 82 cm hoch, 68 cm breit. Rohe Arbeit.

Madonna, romanisch, von Holz, sitzend. Bemalung neu. 58 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

Doppelmadonna in der südwestlichen Kapelle, gotisch, von Holz, auf Konsole. 57 cm hoch. (Abbildung Tafel 46.)

Doppelmadonna im Schiff, Renaissance (Barock), mit Engeln, auf Wolken. (Abbildungen Tafel 46 und 47.)

Zwölf Apostelfiguren, spätgotisch, von Holz, auf der Nonnenempore. 32—36 cm hoch.

Monstranz, Renaissance (Barock), von Silber, getrieben. Strahlenform. Inschrift von 1698. 62 cm hoch.

Gießkanne, gotisch, von Bronze, zweiseitig, 17 cm hoch.

Antependium, gotisch und Renaissance, aus Resten zusammengesetzt; auf Sammet; mit Seide gestickt; mit Darstellungen aus dem Leben Christi und Marias. (Abbildungen Seite 26, 54 und 114.)

2 Glocken mit Inschriften:

1. Odilia dere frien weltligen stifter heerse und oelinghausen abdyssin, geboren von fürstenberg, anna, geboren fürstenberg, kellnersche zu oelinghausen dederunt . johann milies me fecit 1620. 1,14 m Durchmesser.

2. die wolehwardige und woledede frowe, frowe anna des weltlichen und adeligen oelinghausen abtissin, geb. von fürstenberg dedit 1621. 0,90 m Durchmesser.

geboren 1549 zu Waterlappe, wurde 1585 Abtissin in Oehlinghausen und 1589 Abtissin zu Neuenheerse. Sie starb 1621. Ihre Schwester Anna von fürstenberg, welche als Abtissin in Oehlinghausen ihr folgte, hat den Altar 1622 anfertigen lassen.



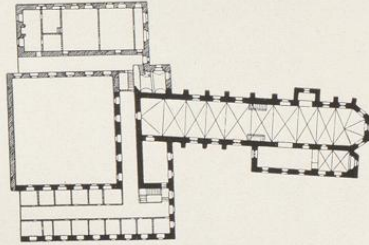
Madonna.



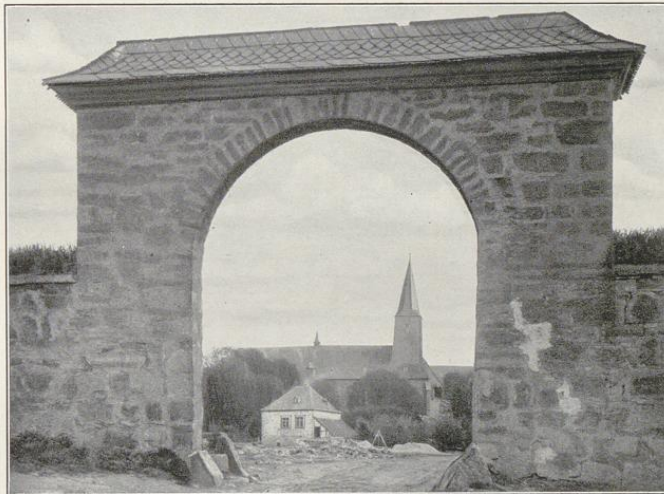
b) Klostergebäude (Besitzer: Graf von
Fürstenberg-Herdringen).
Nebengebäude, Reste, Renaissance,
18. Jahrhundert.



Einfahrtthor, rundbogig, mit Verdachung.
(Abbildung nachstehend.)



1 : 1250



Einfahrtthor.

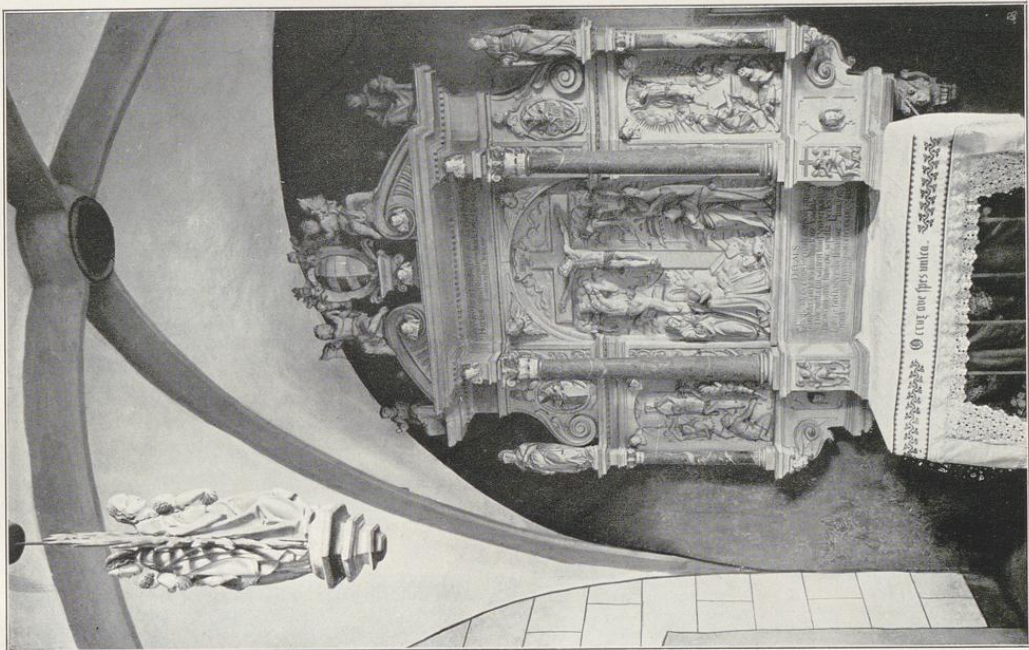
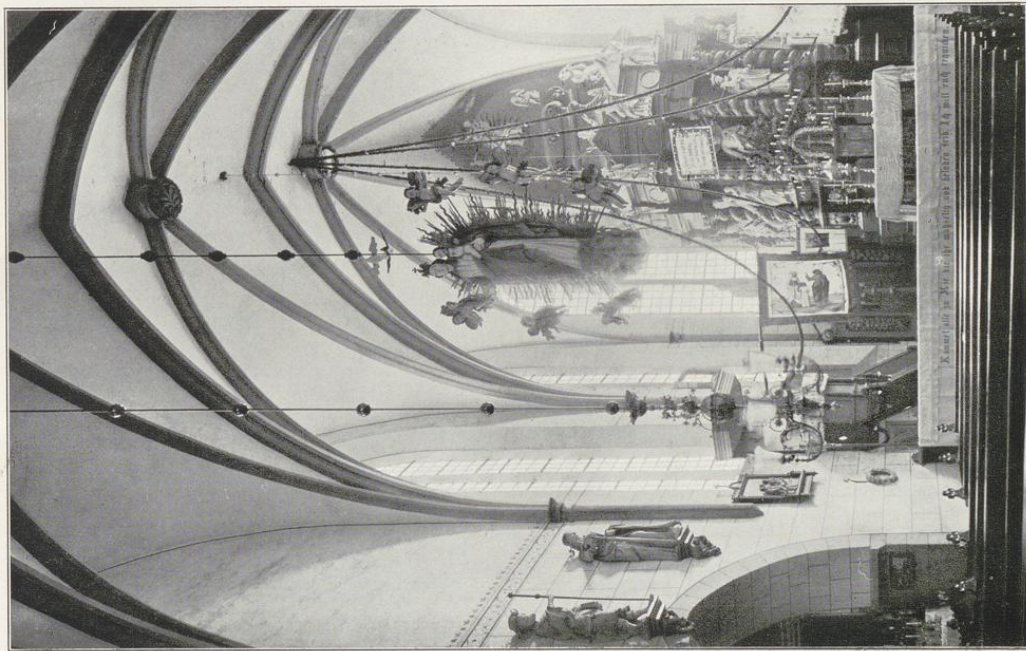


Details des Antependiums in der Kirche zu Wehlinghausen.

Wehlinghausen.

Bau- und Kuppelentwürfe von Weßfalen.

Kreis Arnsberg.



Entwürfe von Alphonso Bruchmann, München. 1.

2.

Aufnahmen von H. Euborf, 1904.

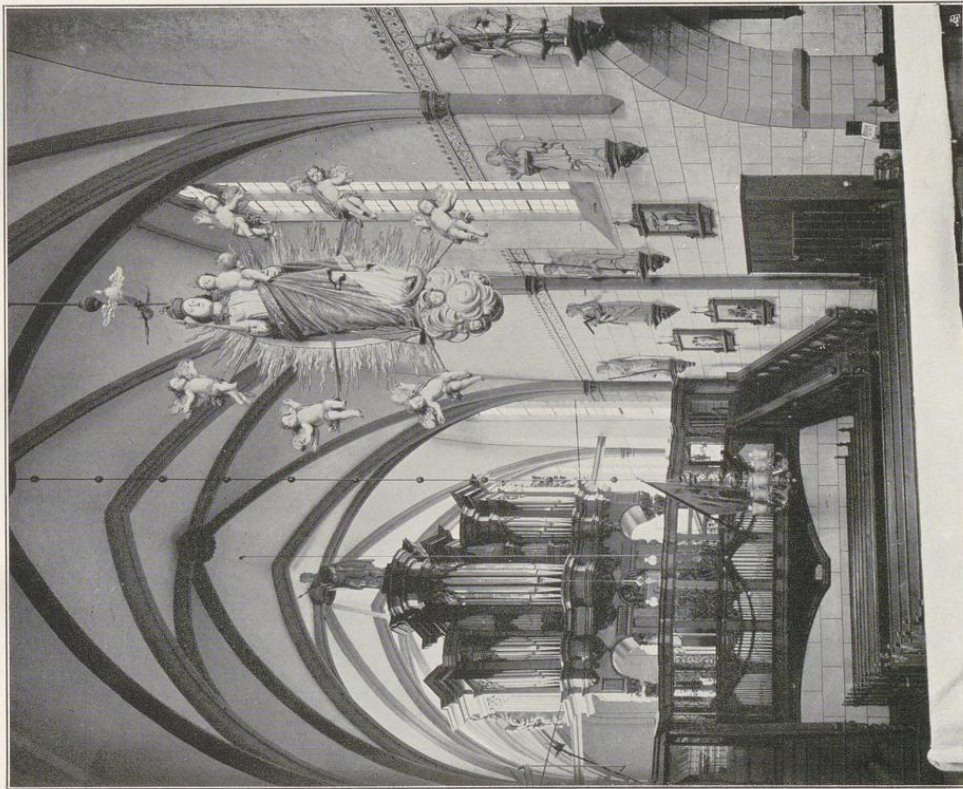
Kirche:

Innenansichten, 1. nach Nordosten; 2. Altar der südwestlichen Kapelle.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Wehlinghausen.

Kreis Arnberg.

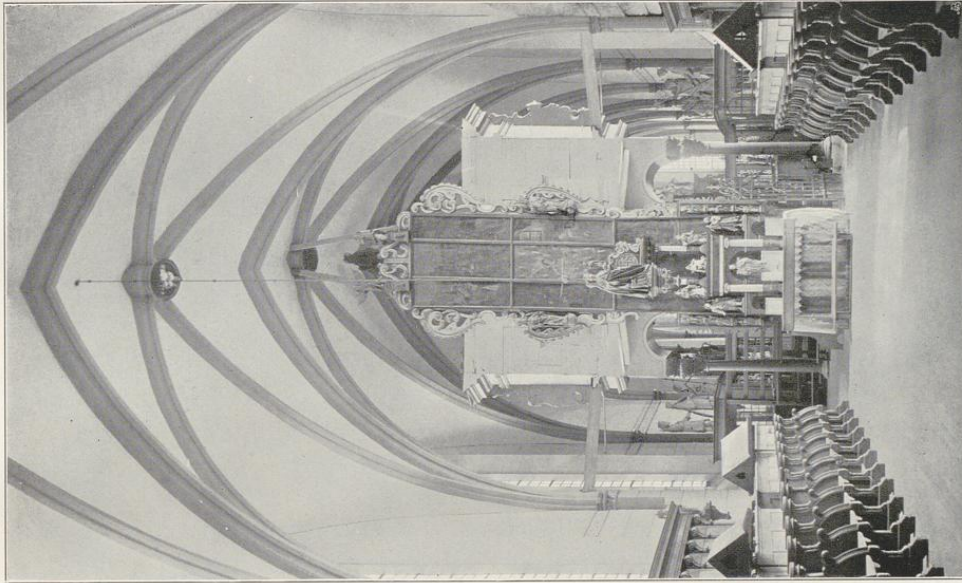


Chor von Alphonse Bruchmann, Münden.

1.

Kirche:

Innenansichten, 1. nach Westen; 2. Nottentempore nach Osten.



2.

Zufnahmen von St. Egidorf, 1904.

